

Kater „Merlin“ rührt das Netz

HILFE Das Schicksal eines Fundkaters berührt die Menschen so sehr, dass nach einem Aufruf im Netz unerwartet viele Spenden eingehen.

VON STEFAN WEBER

MILTACH. Andrea und Michael Stache sind für die kommenden vier bis fünf Wochen die Pflegeeltern von Merlin, einem etwa drei bis vier Jahre alten Kater. Das genaue Alter des Tieres ist nicht bekannt, denn Merlin ist eine Fundkatze. Aber Merlin lag nicht als später ungewolltes Weihnachtsgeschenk unterm Christbaum, sondern kurz vor den Feiertagen neben einer Fahrbahn in Grafenwiesen. Schwer verletzt, mehr tot als lebendig. Diagnose in der Tierarztpraxis in Miltach: Neben Abschürfungen und Prellungen sowie einem schweren Trümmerbruch an den hinteren Läufen ein Schädel-Hirn-Trauma, durch das ein Auge trüb geworden ist.

Ein Fall, wie er „alle sechs bis acht Wochen vorkommt“, wie Karl Wartha, stellvertretender Vorsitzender des Tierfreunde-Kreises, in der Quarantäne-Station erklärt. Fälle, die den gemeinnützigen Verein mit seinen vielen ehrenamtlichen Helfern vor allem finanziell in Bedrängnis bringen. Für eine angefahrene Katze – auch Merlin lief wohl in ein Auto – fallen mehrere hundert Euro an Kosten an.

Hilfsbereitschaft überwältigt

Nach fast drei Wochen intensiver Pflege in der Tierarztpraxis, konnte Merlin am Mittwoch an den Katzenauffangstation übergeben werden. Die „üblichen Kosten“ sind da längst erreicht – und übersteigen bereits das Budget, das dem Verein von einer Gemeinde mit rund 2000 Einwohnern zugestanden wird – meistens sind das 50 Cent pro Einwohner. Melanie Baumgartner, die auch die Facebook-Seite des Vereins betreut, greift zu einem seltenen Mittel: Sie startet einen Aufruf in den sozialen Medien und bittet um Spenden. Was dann passiert, verwundert sogar die erfahrenen Tierschützer.

„Wir waren von der Resonanz total überrascht“, sagt Wartha am Donnerstagnachmittag. Innerhalb von Stunden kamen gut 1000 Euro zusammen, der Aufruf wurde fast 100 Mal geteilt und mehrfach kommentiert. Die traurige Geschichte des schwer zugerichteten Katers Merlin, den niemand mehr haben will, verbreitet sich rasend schnell im Netz.

Es geht nicht nur ums Geld

Damit ist zumindest dem Verein finanziell schnell und unkompliziert geholfen, fürs Erste zumindest. Denn der Verein, rechnet Wartha vor, finanziere sich ausschließlich über die Beiträge der gut 1000 Mitglieder, die Beiträge der Gemeinden und über Spenden. Standardmäßig würden aber alle Tiere erst einmal kastriert, entwurmt und gechipt. Rund 30 000 Euro pro Jahr fielen so an Arztkosten an; Futter, Strom und Unterhalt für die Katzenauffangstation mitgerechnet, stünden unterm Strich gut 40 bis 45 000 Euro auf der Ausgabenseite.

Ein Bild am Haus in der Ringstraße verdeutlicht, wer im Mittelpunkt steht.



Michael und Andrea Stache nehmen Merlin für mindestens vier Wochen zu sich. FOTO: S. WEBER

Zum Zweiten geht es aber nicht nur ums Geld, sondern auch um die Pflege. Hier kommt die Familie Stache ins Spiel. Denn auch wenn Merlin mittlerweile weitestgehend über dem Berg ist, er braucht noch mehrere Wochen lang eine Betreuung rund um die Uhr. „Er hat die nächsten Wochen absolutes Lauf- und Spring-Verbot“, schreibt Melanie Baumgartner in ihrem Facebook-Post. Rein zeitlich gesehen eine Aufgabe, die der Verein nicht leisten kann. „Wir brauchen in solchen Fällen immer wieder Pflegefamilien, die sich den Katzen annehmen“, sagt Melanie Baumgartner. Doch die seien rar gesät.

Andrea und Michael Stache helfen bereits zum zweiten Mal als Pflegefamilie aus. Beide haben selbst fünf Katzen und wissen, wie schwer es sein kann, jemanden zu finden, der so eine schwer verletzte Katze über Wochen bei sich zu Hause aufnimmt. Sie sind an diesem Tag, an dem sie den verletzten Kater mitnehmen, überzeugt: „Merlin hat eine Chance verdient.“ Um wieder ganz gesund zu werden, soll sich das Tier möglichst wenig bewegen, bis es wieder gesund ist.

Danach steht die nächste schwierige Aufgabe an, wissen die Tierschützer. Denn nach der Pflege, steht die Vermittlung an. Über 1000 Katzen wurden in den vergangenen fünf Jahren an neue Besitzer übergeben. Doch auch

DIE KATZENHILFE

Anlass: Der heutige stellvertretende Vorsitzende des Tierfreunde-Kreises, Karl Wartha, beschrieb seine Beweggründe, den Verein zu unterstützen vor einiger Zeit einmal so: Für Menschen gebe es schon viele Projekte, bei Tieren seien es noch sehr wenige.

Gründung: Am 28. Februar 2002 wurde der von Verein Annemarie Bergbauer mit 28 Mitgliedern gegründet. Die bedürftigen Tiere waren noch privat untergebracht. Ein Jahr später fanden sie in der alten Kläranlage eine Bleibe. 2010 mussten sie dort ausziehen, weil das Grundstück verkauft wurde. Dann mietete der Verein in Beckendorf Räume an. Weil die Katzenauffangstation in dem Privathaus Probleme aufwarf, musste man auch da wieder hinaus.

Das Katzenhaus: Der Tierfreunde-Kreis war vor fünf Jahren der Nutznießer der Großzügigkeit Warthas. Als der Tierfreunde-Kreis Bad Kötzing 2010 aus angemieteten Räumen ausziehen musste, wurde an Karl Wartha die Bitte herangetragen: „Wir brauchen ein Haus!“

Entwicklung: Schließlich wurde das Haus in der Ringstraße in Miltach gefunden. Den ganzen Komplex hat das Ehepaar Karl und Anna Wartha nach dem Kauf im Jahre 2013 saniert, am 25. Mai zogen die ersten Katzen ein. Nur zwei Jahre später herrschte Freude beim Verein: Mit Zustimmung der Vereinsmitglieder wurde es kostenfrei an den Tierfreunde-Kreis übergeben; Tiere können hier in einem ansprechenden Ambiente durch engagierte ehrenamtliche Helferinnen des Vereins gesund gepflegt werden, um danach einer baldigen Vermittlung an tierliebe Familien oder Personen zugeführt zu werden.



„Wer nimmt eine so schwer verletzte Katze schon auf?“

ANDREA STACHE
Katzen-Pflegemutter

wenn Merlin in der Obhut der Pflegeeltern wieder soweit hergestellt ist, dass er vermittelt werden kann: „Ganz hundertprozentig wird er wohl nicht mehr werden“, weiß Karl Wartha. „Die meisten wollen aber die liebe Schmuskatze.“ Am Ende jeder Aufnahme in die Katzenauffangstation steht aber immer die Vermittlung. Und auch für Katzen, die angefahren wurden, hätten sich bislang immer noch neue Besitzer gefunden, wissen die Vereins-Mitglieder. Merlin wird auch sicher nicht die letzte Katze bleiben, die nach einem Unfall in Miltach ankommt und eine ganz intensive Betreuung braucht – zwei weitere Tiere, die angefahren wurden, warten bereits in den Räumen der Katzenhilfe.